

**Die Ryder-Cup-Trophäe** stemmte Bernhard Langer 2004 als Kapitän der europäischen Mannschaft in die Höhe. Bei dem Golf-Turnier tritt alle zwei Jahre Europa gegen Amerika an



## »Der Gastgeber bestimmt«

Senior-Golfer Bernhard Langer über die Einzigartigkeit des **Ryder Cups**, Motivationspritzen für Martin Kaymer und Menschenmassen auf den Grüns

**Herr Langer, am 28. September ist es wieder so weit: In der Nähe von Chicago treten die Golf-Mächte Amerika und Europa im Ryder Cup gegeneinander an. Gibt es beim Golf einen Heimvorteil?**

Das ist im Golf nicht anders als beim Fußball. Welche Ausmaße das annehmen kann, zeigte sich 1999 in Massachusetts. Damals stürmten Zuschauer nach einem erfolgreichen Putt von Justin Leonard das Grün. Der Spanier José María Olazábal hatte keine Chance mehr, seinen Ball einzulochen.

**Neben dem Heimvorteil spricht die Weltrangliste für die Amerikaner. Fünf US-Professionals sind unter den Top Ten. Das sieht alles nach Heimsieg aus.**

Nur auf den ersten Blick. Das liegt daran, dass die Turniere in den USA fast immer deutlich höher bewertet werden als auf der European Tour. Entscheidend wird aber nicht die Leistung eines einzelnen Spielers sein, sondern die der gesamten Mannschaft. Und da bin ich für Europa sehr zuversichtlich.

**Sind Sie sicher? Der Kapitän des Gastgebers entscheidet über die Platzbeschaffenheit.**

Stimmt. Das ist vergleichbar mit dem Davis-Cup im Tennis: Hier bestimmt auch der Gastgeber, ob auf Sand, Hartplatz oder Rasen gespielt wird. Im Ryder Cup legt der Kapitän fest, ob die Fairways eng gemäht oder wie schnell die Grüns präpariert werden.

**Wie reagiert der Kapitän des Euro-Teams, José María Olazábal, auf die Platzwahl?**

José María hat sich sicher so früh wie möglich Informationen besorgt, wie das Gelände aussehen wird. Das habe ich in meiner Zeit als Kapitän auch so gemacht. Erst danach habe ich entschieden, wer spielt und wer nicht.

**Wie schwer fällt so eine Entscheidung?**

Beim Sieg 2004 habe ich mich für Luke Donald und Colin Montgomerie entschieden. Den anderen hingegen zu erklären, dass sie nicht spielen, waren die schwersten Gespräche, die ich jemals führen musste.

**Ist Olazábal ein würdiger Nachfolger?**

Ja. José María kann den Cup nach Europa holen, weil er bereits unter fünf verschiedenen Kapitänen gespielt und als Vizekapitän mit Colin Montgomerie gearbeitet hat. Er bringt alles mit, was ein Kapitän mitbringen muss.

**Vor allem muss er Martin Kaymer motivieren. Der Deutsche war 2011 der beste Golfer der Welt – jetzt ist er auf Platz 32 abgerutscht. Bei der Präsentation des Teams wurde Olazábal nun gefragt, ob er einen Ersatzspieler parat habe, falls Kaymer absagt.**

Warum sollte Martin das tun? Er gehört zu den zehn Spielern, die sich sportlich qualifiziert haben. Seine Ergebnisse bei den letzten Turnieren zeigen eindeutig nach oben, und ich bin sicher, dass Martin in den USA seine beste Leistung abrufen wird. Dafür wird mein Freund Olazábal schon sorgen. ■